

Freitod

Belastbare Angaben dazu, wie viele Jüdinnen und Juden in Wiesbaden es insgesamt vorzogen, die ihnen drohende Deportation nicht zu erleben und zu erleiden, liegen nicht vor.

Im Prozess gegen den ehemaligen deutschen SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann vor dem Jerusalemer Bezirksgericht im Jahr 1961 antwortete die Zeugin Hildegard Herschel auf die Frage, ob es eine Möglichkeit gegeben habe, sich in Nazi-Deutschland der Deportation zu entziehen, knapp mit »Nur durch Selbstmord.«

Eine legale Flucht ins Exil war spätestens mit Ausreiseverbot für Juden und Jüdinnen vom 23. Oktober 1941 ein Ding der Unmöglichkeit. Der Versuch, eine Flucht über verbotene Wege anzutreten oder in Verstecken zu überleben, war hochriskant. Insofern erscheint es plausibel, dass Menschen, die ahnten, was sie nach einer Deportation erwartete, ihren Freitod planten und ihn auch vollzogen.

Aus Berlin liegt dazu eine aufschlussreiche Angabe vor:

Zwischen 1942 und 1943 wurde jeder vierte Todesfall unter den verbliebenen Jüdinnen und Juden als ein Akt der Selbsttötung gewertet. Sich in Spekulationen darüber zu verlieren, wie viele jüdische Menschen diesen Schritt andernorts getan haben, ist müßig – Dunkelziffern bleiben Dunkelziffern, ob hoch oder niedrig.

In Wiesbaden sind zwei Suizide im Vorfeld der Deportation vom 10. Juni klar belegt – die Selbsttötungen von Rudolf Schreiber und seiner Tochter Jenny.

Beide standen nicht auf der Deportationsliste, hatten aber angenommen, dort aufgeführt zu sein. Unfassbare Schrecken vor Augen wählten sie am 7. Juni 1942 den Freitod.

Weitere 40 jüdische Menschen trafen in Wiesbaden im August 1942 nachweislich die gleiche Entscheidung und schieden aus dem Leben, bevor sie dem Massenmord zugeführt werden konnten.

30 Suizide verteilten sich dabei auf wenige Tage:

25. August 1942	5 »Fälle«
26. August 1942	6 »Fälle«
27. August 1942	2 »Fälle«
28. August 1942	6 »Fälle«
29. August 1942	11 »Fälle«

Der 29. August 1942 war der Tag, an dem sich die zur Deportation vorgesehenen Jüdinnen und Juden im Synagogengebäude in der Friedrichstraße einzufinden hatten. .

Nach einer quälenden Wartezeit von drei Tagen wurden sie von dort unter Polizeibewachung zum Schlachthof am Hauptbahnhof geführt.

Dort begann die letzte Etappe des Transports in die Vernichtung.

Im August innerhalb fünf Tagen 30 Selbstmordfälle!

25. Aug.	5	Fälle
26. "	6	"
27. "	2	"
28. "	6	"
29. "	11	"

Drei grössere Judentransporte aus Wiesbaden 1942

1.)	März 1942	ca	20 bis 30 Personen
2.)	9. Juni	ca	450 "
3.)	1. Sept.	ca	450 " nach Theresienstadt am Schlachthof "ver- laden", Transport an Frankfurter Transport angeschlossen.

Die Selbstmordepidemie Ende August hängt mit dem bevorstehenden Abtransport nach Theresienstadt zusammen.

Stadarchiv Wiesbaden

1942.024

Selbstmordfälle jüdischer Einwohner Wiesbadens im August 1942

- 1.) Mathilde Strauss, isr., geb. 1867, Grillparzerstr. 9 am 3. Aug. Gift
- 2.) Alice Strauss, isr., geb. 1870, " 3. " "
- 3.) Margarete Carl, kath. " 1896, Schwalbacherstr. 62 10. " "
- 4.) Lisette Klenk geb. Bickel, ev. 1900, Friedrichstr. 25 9. " Ertrinken
- 5.) Helene Elisabeth Otto, ewgl. 1899, Hainerweg 9. 18. " Leuchtgas
- 6.) Helene Strauss geb. Simon, isr., geb. 1858, Adelheidstr. 94, 21. Aug. Gift
- 7.) Ida Nanny Rothschild geb. Süsser, geb. 1875, Adolfsallee 30, 20. Aug. "
- 8.) Heinrich Sichel, isr., geb. 1867, Rheingauerstr. 5 21. Aug. Gift
- 9.) Anna Weig, isr. geb. 1869, Adelheidstr. 90 24. Aug. Veron
- 10.) Olga Herzberg, geb. Heimann, isr. geb. 1864, Pagenstecherstr. 4 25. " Gift
- 11.) Henriette Goldstein, geb. Strauss, Wwe, isr., geb. 1888 Moritzstr. 14, Tod Geisbergstr 24 25. Aug. Veron
- 12.) Elise Baer Wwe, geb. Herz, isr. 1862, Langgasse 20 25. Aug. Cyan
- 13.) Albert Liebmann, isr. geb. 1876, Albrechtstr. 13 26. Aug. Veron
- 14.) Margarete Liebmann geb. Bragenhain, isr. 1883 " 26. Aug. "
- 15.) August Spiegel, isr. 1860, Sonnbg, Danzigerstr. 75, 25. Aug. Gift
- 16.) Ida Spiegel geb. Ganz, 1864, " 25. Aug. "
- 17.) Ludwig Kiefer, isr. geb. 1873, Geisbergstr. 24 26. Aug. Phano
- 18.) Lina Neu geb. Weissfeld, isr. geb. 1867, Adolfsallee 30 26. Aug. Gift
- 19.) Pauline Fraub, isr. geb. 1866, Alexandrastr. 6 27. Aug. Gift
- 20.) Siegmund Dreyfuss, isr. geb. 1859, Mainzerstr. 60 26. Aug. Gift
- 1.) Siegfried Weiss, isr. geb. 1865, Adelheidstr. 90, 26. Aug. Veron
- 2.) Regina Beck geb. Sichel, isr. geb. 1868, Herrengartenstr. 11 28. Aug. Gift
- 23.) Ida Emilie Albert, isr. geb. 1870, " " 11 28. Aug. Gift
- 24.) Helene Ludwig geb. David, isr. geb. 1869, Helenenstr. 26, 28. Aug. Gas
- 25.) Emilie Strauss, isr., geb. 1863, Stiftstr. 8, 28. Aug. Gift
- 26.) Hermine Bertha Levi, isr., geb. 1865, Stiftstr. 8, 28. Aug. Gift
- 27.) Amalie Hirsch, geb. Mainz, geb. 1865, Geisbergstr. 24 27. Aug. Gift
- 28.) Hanna Arioni geb. Strauss, evgl. geb. 1867 29. Aug. Gift
- 29.) Viktor Weiss, isr. geb. 1868, Kaiser-Friedrich-Ring 72. 29. Aug. Gift
- 30.) Frieda Schwarz geb. Cohen, isr. geb. 1866, Oranienstr. 23. 29. Aug. Gift

Blatt 2

Zu Selbstmorde im August 1942

- 31.) Rosa Schönfeld, isr. geb. 1876, Kaufmännische 6 28. Aug. Gift
- 32.) Lina Rau geb. Tendlau, isr. geb. 1870, Alexandrastr. 6 " Gift
- 33.) Bella Marx, isr. geb. 1864, Friedrichstr. 38 29. Aug. Gift
- 34.) Regina Marx, isr. geb. 1868, " " 38, 29. Aug. Gift
- 35.) Emma Esther Löwenstein geb. Blum, isr. geb. 1869 Lanzstrasse 6 29. Aug. Gift
- 36.) Hedwig Bielschowsky geb. Munter, evgl. geb. 1873 29. Aug. Gas
- 37.) Fritz Altmann, isr. geb. 1870, Steubenstr. 16 29. Aug. Gift
- 38.) Amalie Altmann, ir. geb. Bing, 1884 " 29. Aug. Gift
- 39.) Elisabeth Weiss, isr. geb. 1869, Leberberg 5 28. Aug. Gift
- 40.) Selma Fiedler geb. Merten, isr. geb. 1871, Friedrichstr. 33 31. Aug. Gift

September 1942

- Barbara Paller geb. Czahlicza, evgl. geb. 1876 aus Bierlich Hammerberg 2 in Schwalbacherstr. 62 1. Sept. Gas
- Elsa Hertz, Hotelbes., evgl. Kochbrunnenplatz 2, geb. 1902 angeblich Unfall Luminal 2-Sept.
- Ober Med. Rat. a. D. Dr. August Walter Loebe, evgl., geb. 1875 11. Sept. Gift

Im August innerhalb fünf Tagen 30 Selbstmordfälle!

25. Aug.	5	Fälle
26. "	6	"
27. "	2	"
28. "	6	"
29. "	11	"

Drei grössere Judentransporte aus Wiesbaden 1942

1.)	März 1942	ca	20 bis 30 Personen
2.)	9. Juni	ca	450 "
3.)	1. Sept.	ca	450 " nach Theresienstadt am Schlachthof "ver- laden", Transport an Frankfurter Transport angeschlossen.

Die Selbstmordepidemie Ende August hängt mit dem bevorstehenden Abtransport nach Theresienstadt zusammen.

Stadarchiv Wiesbaden